

Jagdbomber mit Seltenheitswert

Historisches Flugzeug legte Zwischenstopp in Diepholz ein / Bernd Kallweit an alter Wirkungsstätte

DIEPHOLZ (up/pm) ■ Der Neun-Zylinder-Sternmotor ist schon zu hören, lange bevor der historische Jagdbomber auf dem Rollfeld des Diepholzer Flugplatzes aufsetzt. Die 1425 Pferdestärken dröhnen und erinnern an längst vergangene Zeiten des Fliegens.

Der historische kunstflugtaugliche Jagdbomber, die „T 28 B Trojan“, sieht zwar recht martialisch aus, befindet sich aber in privatem Besitz von Heinrich Bauschuss und ist auf dem Verkehrslandeplatz in Marl-Loemühle stationiert. Sein Herz an diesen historischen, schnellen Jagdbomber hat auch Bernd Kallweit verloren, der kürzlich mit Heinrich Bauschuss in Diepholz war und damit an seine alte Wirkungsstätte zurückgekehrt ist, wo er einst stationiert war.

Kallweit ist inzwischen seit 20 Jahren bei der Feuerwehr in Dorsten beschäftigt, seine wahre Leidenschaft gilt aber dem Fliegen mit dem Jagdbomber. Gemeinsam mit Heinrich Bauschuss düst Kallweit über den Himmel – im hinteren, „gleichberechtigten“ Cockpit als Navigator und Systemtechniker.

Die historische Maschine aus dem Baujahr 1954 kann eine Geschwindigkeit von 620 Stundenkilometern erreichen. Mit ihrem seltenen großen „Sternmotor“ ist sie eine echte Rarität und in Deutschland zurzeit die einzige Maschine dieses Typs



Die „T 28 B Trojan“ beim Zwischenstopp in Diepholz an der dortigen Tankstelle.

Foto: Merk

überhaupt.

Mit seinem 1425 PS starken Neun-Zylinder-Sternmotor war es eines der letzten Kolbenmotor getriebenen Kampflugzeuge, das unter anderem noch in erheblicher Anzahl im Vietnamkrieg als Bodenangriffsflugzeug eingesetzt waren und dort zu-

meist in der Flugzeugträgerversion Verwendung fanden. Normalerweise kann die „T 28 B“ Bomben und Raketen tragen. Diese Maschine hat aber keine Waffenträger. Sie ist eine Trainerversion, an dem seinerzeit junge Piloten des Jagdgeschwaders ausgebildet worden sind.

Heute nutzt der neue Besitzer das Aufsehen erregende Fluggerät für Flugschauführungen. Vor dem Start, bei Zwischenlandungen und nach Rückkehr zum Heimatflughafen Marl-Loemühle kümmert sich Bernd Kallweit um „Vor-, Zwischen- und Nachinspektion“.

Bei der Bundeswehr hat er nämlich den Beruf des Flugzeugtechnikers erlernt.

Gefreut hat sich in Diepholz übrigens der „Tankwart“. Schließlich ist der Jagdbomber ein regelrechter „Schluckspecht“, der nach einem „Immelmann-Turn“ wieder davonflog.